lassauer Volksfreund

an allen Wochentagen. — Bezugs-eteliähelich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reffame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung, Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Serborn, Donnerstag, ben 27. Mai 1915.

13. Jahrgang.

Des Kaifers Taut.

er "Meichsanzeiger" veröffentlicht nachstehenden Raifer

nach langen Jahren gefegneten Friedens Deutsch unach langen Jahren gesegneten Friedens Deuisch
sehrhafte Mannen aus allen Gauen des geliebter
indes und aus sernen Ländern Meinem Russellungen und aus sernen Ländern Meinem Russellung und den Jahren eilten, da regte sich, angesacht von bei Daheimbleibenden, bei alt und jung, bei mit der Liebe helsenden, bei alt und jung, bei mit der Liebe helsend zur Seite zu stehen. Sestindb es in der Heimat, so aber auch allerwärts in stemde, wo Deutsche wohnen.

ben im alten Bateriande bet Betatigung igter gat-ge unfere madren Rampfer in eblem Beiteifer nicht wrudfteben wollen. Die vielen geringen, aber von tommenben Scherflein ber weniger mit irbifchen giern Bejegneten legen nicht minber als ble überen Spenden der Befigenden ein beredtes Beugnis Belt mit bem Deutschen Bolt in Deutschlands in Denten und Empfinden eins fühlen, daß sie warmmenstehen wollen, um burch Werte der tentiebe die schiernende Wehrtraft zu stärten und die bes Rrieges gu lindern.

bem reichen Ergebnis ber Sammlungen und and dem reichen Ergebnis der Sammlungen und einenden, an denen sich auch ausländische Freunde für haben, bege Ich die seite Zuversicht, daß der bewiesene Eiser und Opfersinn nicht nachlassen wird, a beh auch fernerbin sowohl den Kämpfern selbst wie inländischen Organisationen, die sich den staatlichen nichtungen der Kriegssürsorge ergänzend angliedern im wesentlichen aus die Mithisse von privater Seite wiesen sind, aus dem Auslande weitere Mittel zu-

Ston fest aber mochte Ich allen an ben Spenden bem Anstand Beteiligten für ihre in fo reichem in bewiefene Opferwilligfeit Reinen Raiferlichen Dant

36 beauftrage Sie, Diefen Erlaß ju veröffentlichen t mi geeignetem Bege auch jur Kenntnis ber Spender nd gu bringen.

Großes Sauptquariter, ben 9. Mai 1915. 28 ilheim I. R Bethmann Sollweg.

In ben Reichstangler.

daj ski ind ten en finns

nball.

fabrik.

nge

Gerbin

ber @

John B

1

Der erfte Sieb.

Bes seit Wochen schon zu erwarten war, woran zu wenn man sich aber schwer entschließen konnte, ist nun in Größe gezeigt, indem es am Pfingsteste seinem bissien Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn den Krieg erim. Selbstversändlich hat auch sofortder deutsche Botichafter kom, Fürst Bülow, seine Bässe gesordert und ist zumen mit seinem österreichischen Kollegen abgereist. und zuch seinen Kriegsertärung nicht gestend der Vesterreich-Ungarn Furcht Schreden zu erregen, so hat es sich geirrt. lieberali nur der Efel und der Abichen über den "Treubruch, nur der Efel und ber Abicheu über den "Treubruch, in Bleichen die Beschichte nicht tennt", wie Raifer Frang in Aufruf an seine Bolter das italienische Bor-

Der Kriegsertlärung gingen zwei Schriftstude voraus, in immer eigen erhöhteren als rein historischen Wert wir werden, da man sie gewissermaßen als Dotumente wieden bezeichnen tann, und zwar der Schande, mit in Italien seinen Ramen für alle Zeit besteckt hat. Diese beimente sind das italienische Gründuch und die österdide Rote auf die Kündigung des Dreibundvertrages.

undlenische Grünbuch, das dem Bolte und der Welt tigentlich weiter nichts als eine eigene Anklagerede. Ikulenschlägen fährt denn auch mit Recht die öfterschliche Rote dazwischen, die hervorhebt, daß noch lange aber Kriegserklärung an Serdien, die jegt nach zehn unden auf einmal den Kriegsvorwand bildet, der König die Reglerung von Italien nur den einen Wunschlan, das vorhandene Bündnis auszubauen und noch lager zu gestalten. Gleichzeitig wird in der Rote angeben, was Desterreich alles tun wollte, um dem dischen Freunde entgegenzukommen, und welche weitdende Sicherheit für das Halten der Bersprechungen geboten wurde. Um so merkwürdiger muß demgegenzu die italienische Kriegserklärung wirken, die von einer alber Italiens Borgeben als berechtigt hinftellen foll, w die italienische Kriegserklärung wirken, die von einer drohung spricht. Rach Lage der Dinge ist es jedoch am den, man verliert weiter darüber fein Wort. Rur eins bervorgehoben. Die Borjahren der jetigen Stallener, die Admer, bezeichneten das Höchstmaß von Tude und inlift mit dem Ausbrucke "punische Treue". Das moderne bat nun ben traurigen Ruhm errungen, biefen aus ber Belt gu ichaffen ; benn man mird in Buin lolden Fallen nur noch von "italienischer Treue"

In Grenze ist es bereits zu einigen Planteleien ge-immen. Mit Stolz und großer Befriedigung haben wir a ober vernommen, wie schnell die österreichische Flotte dem Posten war. Wußten wir es ja nach den bis-itram Laten schon, daß in ihr noch der alte Geist

v. Legetthoffs febt, fo tit uns dies durch den fo überrafchenden Angriff auf bie italienische Dittufte von neuem beftätigt worden. Raifer Frang Jofeph ruft in feinem Aufruf Die Erinnerung an Die alten ftolgen Siege über Die Italiener wach. Die Treutofen merben bald Gelegenheit haben, zu ersahren, daß im Herzen ihres bisherigen Bundesgenossen diese Er-innerung mehr als lebt. Der jeht zehn Monate dauernde Krieg hat gezeigt, daß die österreichischungarische Urmee es immer noch verfleht, neue ftolge Ruhmestaten an ihre Fahnen gu beften. Der erfte ichnelle Sieb gegen Stalten fundigt auch fur bie Butunft Gutes an, und bie ofterreichisch-ungarifden und die denticen Eroppen geben mit felfenfefter Buverficht auch bem heimtlidifden Gegner im Guben entgegen.

+ "Strifte Respettierung der schweizerischen Reutralität".

Bern, 25. Mal. (Amtliche Mitteilung.) Die deutsche Reichsregierung und die österreichisch ungarische Regierung haben dem Bundesrat mitgeteilt, daß sie felbitverständlich die dei Kriegsausbruch abgegebenen Ertigrungen einer pritten Keipelkerung der schweizerischen Reutralität auch unter den durch die Beteisigung Italiens am Kriege veränderten Berhältnissen aufrechterhalten.

+ Abreise des Fürsten Bulow.

Botschafterat v. hindenburg begab sich am 23. Mat, nachmittage 5 libr, auf die Consulta, wo er im Austrage des Fürsten von Bulow unter hinweis auf den Abbruch der Beziehungen zwischen Italien und Desterreich-lingarn die Balle für den Kallerlich beutschan Balle für den Kallerlich beutschan Balle für den Kallerlich beutschan Balle für den Baffe für ben Raiferlich beutiden Botichafter forberte. Burft von Bulow und bas Berfonal ber Botichaft ebenjo wie der banerifche Gefandte am Quirinal fowie der preußische und ber banerische Gesandte am Batifan ver-tießen am 24. d. M., abends um 91/2 Uhr, in zwei Egtra-

Bern, 24. Mai. Das Schweizer Politische Departe-ment hat der Tessiner Regierung mitgeteilt, daß die Be-fandten Preugens und Bayerns beim Batikan mahrend ber Rriegsbauer in Bugano Aufenthalt nehmen werben, und hat die Regierung erfucht, die erforderlichen Dag. nahmen gu treffen.

+ Kriegsmagnahmen im weftlichen Teile der Donaumonarchie.

Eine in ber amtlichen "Biener Stg." veröffentlichte Kailerliche Berordnung vom 23. Mai verleiht dem Höchfttommandierenden ber zu Kriegsoperationen gegen Italien bestimmten Zeile ber bewaffneten Macht die Besugnis, in Dirol, Borarlberg, Salgburg, Steiermart, Rrain, Gorg, Gradista, Iftrien fowie in Trieft mit feinem Gebiete gur Bahrung ber militarifchen Intereffen im Bereiche ber politijden Berwaltung innerhalb bes dem politifchen Landesdei guftebenden amtlichen Birtungstreifes Berordnungen gu erlaffen, Befehle gu erteilen und die Beobachtung ber-feiben gegenüber ben biergu Berpflichteten erzwingen gu

Ferner löfte Raifer Frang Joseph am gleichen Tage ben Bemeinderat ber reichsunmittelbaren Stadt Trieft auf und ordnete an, daß der Statthalter gur einftweiligen Beorgung ber Ungelegenheiten ber Bemeindeverwaltung die erforderlichen Berfügungen gu treffen bat. - Muf eine Beringung des Statthalters von Trieft wurde endlich auch der Gemeinderat ber Stadt Borg aufgeloft.

Belagerungszuftand in Norditatien. Rach Mitteilungen aus privaten romijchen Quellen wurde der Belagerungszuftand verhangt über die Brovingen Sondrio, Breszia, Berona, Bizenza, Belluno, Udine, Benedig, Trevifo, Badua, Ferrara und Mantua und ferner über die Injeln und Gemeinden an der Kufte der Adria sowie über alle vom Kriegsminister und Marineminister als verteidigungsfähig anerkannten

Rom, 23. Mai. (Melbung ber Agence Havas.) Der König hat die allgemeine Mobilmachung bes Heeres und ber Marine fowie die Requirierung aller Fuhrwerfe und Bur Bejorderung Dienenden Tiere angeordnet.

Mus dem Reiche.

+ fionig Friedrich Muguft von Sachfen feierte am 25. Mai feinen 50. Geburtstag. Die "Sachfische Staatsz." veröffentlichte aus diesem Anlag einen Erlag bes Konigs an sein Bolt, in dem er bat, mit Rudsicht auf die ernsten Zeitumstände, in die der Geburtstag fällt, von besonderen Feiern Abstand zu nehmen. Rachdem der
Monarch dann seinem Danke für die Leistungen der Sachien mahrend des Krieges Musdrud gegeben, beißt es

All meinem gangen Bolke weiß ich mich, wie immer so auch letz, in dem unerschüttersichen Ensichtusse eins, durchzuhalten um seden Preis die zum entscheidenden Siege und zum ehrenvollen dauernden Frieden. Bott der Herr hat der deufschen Kriegsmacht, er hat auch meinem Truppen in schweren Rämpsen gnädig beigestanden und wolle auch sernerden unsere Sache mit Sieg krönen und meinem tapferen Hernerden unsere Sache mit Sieg krönen und meinem tapferen Hernerden unsere Sache mit Sieg krönen und meinem kapferen Hernerden Urtikel:

"Am 25. Mat vollendet König Friedrich August III. von Sachsen das fünfzigke Lebenssahr. In eine ernste Zeit, angesichts unseres bestiptellosen Kingens um die Geltung deutscher Art, fällt dieser Geburtstag des erlauchten Monarchen. Umgeden von der dankbaren Verebrung des sächsischen Bolkes, dessen Söhne für das gemeinsame deutsche Anteriaud heidendass fünsten Jadrzebnts. Auch drauken im Feldlager, wo

ver Monig bet jeinem Ericheinen von jeinen treuen Truppen jubelnd begrüßt wurde, wird der Tag mit inniger Freude begangen werden. Weiß doch das sächsiche Bolt, wie sehr sein Wohl dem Herricher am Herzen liegt und mit welcher hingabe er jederzeit das Gedeihen des Landes auf allen Gedienen des öffentlichen Ledens gefördert hat. Aber nicht nur in Sachsen, in ganz Deutschland wird des Monarchen in dem dankbaren Bewustsein gedacht werden, daß König Friedrich August im Frieden wie im Kriegessteites ein treuer Mitarbeiter der hohen Berdündeten im Dienste des Reichswohls gewesen ist. Möge seiner Regierung auch sürderhin Glück und reicher Segen bescheben sein.

+ Raiserliche Auszeichnungen. Bie der "Stettiner Generalanzeiger" etjährt, ift dem Führer ber Südarmee, v. Lin fin gen, unter dem 14. Mai der Orden "Pour le merite" verlieben worden mit einem taiserlichen hand. ichreiben, bas fich in außerft anertennender Beife über die Leiftungen ber Subarmee ausspricht. — Beiter hat ber Kaifer dem General v. Em mich in Anerkennung feiner Berdienfte auf dem galigifden Kriegsschauplat das Eichenlaub zu dem bei Lüttich erworbenen Orden "Pour le mérite" perlieben.

+ Der lette deutsche Gottesdienst in Rom. In ber Kapelle der Deutschen Botschaft im Balazzo Cassorelli zu Rom sand am zweiten Feiertage zur selben Stunde, in der die italienische Regierung dem österreichisch-ungarischen Botschafter seine Basse zustellte und hiermit anch der Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien gewiß wurde, Pfingsigottesdienst siatt, zu dem der Fürst von Büsow von Billa Ralta berührerassonnung war. Es war der sente Gottesdienst, herübergefommen mar. Es war der lette Bottesdienft, der in Diefer Rapelle ftattfand, Die vor gerabe 100 Jahren gum erften Male den Deutschen in Rom ihre Bforten ergum ersten Rate den Deutschen in Rom ihre plotten ichlossen hatte. Denn der nächste Gottesdienst nach dem Frieden soll in der neuen deutschen Kirche in der Ria Loscana, die unmittelbar vor ihrer Einweihung stand, abgehalten werden. Auf diese historischen Erinnerungen wies Botichaftsprediger Dr. Schubert zunächst hin und führte dann in ergreisenden Borten aus, wie ichmerglich es gerade die Deutichen, Die Borten aus, wie schmerzlich es gerade die Deutschen, die in Rom eine zweile Heimat gesunden baben, empfinden, daß dieser Krieg unvermeidlich geworden ist. Die Zurückbleibenden ermahnte er, dem deutschen Baterlande die Treue zu halten, aber auch nicht zu vergessen, wie viel Freunde Deutschland in Italien gehabt hätte, und noch hätte. Für die beträchtliche Zahl deutscher Damen, die an Italiener verbeiratet sind, und in tieser Ergrissenheit diesem legten Gottesdienst beiwohnten, waren diese Borte des Trostes eine Stärkung für die nicht leichten Tage, denen sie entgegengehen werden. Fürst von Billow unterhielt sich nach dem Gottesdienst noch mit verschiedenen Ritgliedern der deutschen Gemeinde, ebe er nach einem sich nach dem Gottesdienst noch mit verschiedenen Mitgliedern der deutschen Gemeinde, ebe er nach einem
letten Rundgang durch den Palast Caffarelli zur
Billa Malta zurückehrte. Der Schut der deutschen
Kirche in Rom ebenso wie aller anderen deutschen Institute daselbst ist dem schweizerischen Gejandten Erzellenz von Planta übertragen
worden. Im Rom erstreckt sich dieser Schutz außer auf
die neue Kirche auf die historischen Institute, Archaologisches
Institut, deutsches Krantenhaus, die deutsche Atademie au
der Bia Romentana, den Palazzo Juccati, die deutsche
Schule, den Friedhof am Monte Testaccio und die Billa
Kalconieri in Frascati. Auch die deutschen Besitzungen in
anderen Städten Italiens, darunter das Kunsthistorische
Institut in Florenz, das Dohrnsche Aquarium in Reapel,
die Seemannsheime und deutschen Kirchen in den italienischen Hafenstädten, sind dem schweizerischen Schutz unterden Safenstädten, find dem ichweizerichen Ochug unter itellt morden.

jtellt worden.

+ Die "ciefigen" dentichen Berluste. Mus dem Großen Hauptquartier wird B. L.B. geschrieden: Im Auslande werden unsere Berluste bei Opern, dei Mrras und in Galizien vielsach in einer geradezu suntosen Beise übertrieden. Es werden Berluste bei Opern, dei Mrras und in Galizien vielsach in einer geradezu suntosen Beise übertrieden. Es werden Berlustzistern genannt, die die Anzahl der uns an Ort und Stelle überhaupt zur Bersügung stehenden Kämpser weientlich, in einem Jall um das Doppelte, überschreiten. Allen die sen Lügen und und den gegenüber, deren Iwer in nahe genug liegt und nicht weiter erörtert zu werden braucht, gibt es nut eine Erwiderung: Das sind un sere Berlustisten weiten Erwiderung: Das sind un sere Berlustisten weiten Bolt staren Einblick gewähren. Unsere Gegner dagegen machen Bolt siehen Berlusten, selbst ihrem eigenen nach nus ihren Berlusten, selbst ihrem eigen nen Bolt gegen über, ein Geheim nis, die Scheu vor der Wahrheit ist zu groß. In Russand z. wird verbreitet, die russischen Gesamtverluste betrügen nur rund 500 000 Mann. In Wahrheit besinden sich allein an in Listen gesührten russischen Gesangenen in Deutschand 3261 Offiziere, 330 000 Mann, in Oesterreich-Ungarn 1900 Offiziere, 360 000 Mann, insgesamt 7161 Offiziere, 890 000 Mann. Dazu tommen noch mindestens 140 000 Mann aus den seizigen Kämpsen, die von den Heimatsbehörden noch nicht übernommen sind, so daß die Saht "einer Million" bereits überschriften unter

+ Die geretteten "Emden"-Ceute trafen unter + Die geretteten "Emden"-Leute trasen unter Hührung von Kapitanleutnant v. Mude am 23. Mai in Konstantinopel ein und wurden dort begeistert empfangen. Sie suhren an Bord eines Torpedobootszerstörers nach der Seralispihe. Dort erwarteten sie der deutsche Botschafter Freiherr v. Wangenheim mit den Herren der Botschaft und des Generalsonsulats, der Kriegsminister und der Minister des Innern, der Unterstaatssetretär des Kriegsministeriums, serner Generalseldmarschall Freiherr v. d. Bolh Bascha, der deutsche Militärattache, deutsche Marineossiziere, Bertreter der türkischen Armee und Marine, Abordnungen des Komitees für Einheit und Kortschritt. Moordnungen des Romitees für Einheit und Fortidritt,

bes Flottenvereins, bes Romitees für bie nationale Berteibigung, bes Roten Salbmonbes, ber Stabtvermaltung und ber beutichen Rolonie. Als fich ber Torpebobootogersied der deutschen Rotonie. Als ich ver Loberdorden störer, auf dem die Besahung der "Emben" mit dem Fahnen träger auf dem Mittelded stand, näherte, bemächtigte sich des anwesenden Bublitums eine unbeschreibliche Begeisterung. Die Hüte wurden geschwentt, und Hurraruse erfonten von allen Seiten. Die Ausschissung erfolgte unter den Klängen ber Raiferhomne. Rapitanleutnant v. Mude, umgeben von den übrigen vier Offigieren ber Emden, murbe ben anwesenden Berfonlichteiten vorgestellt. Er unterhielt fich turge Beit mit ben beutichen Rameraden, mabrend bie türfischen Ehrenkompagnien die militärischen Ehren er-wiesen. Generalfonsul Mertens bielt eine Begrüßungs-ansprache, sodann wurde der Bug gebildet. Boran marichierte eine fürfifche Mufittapelle, bann tamen die Beute ber "Emden", Rapitanleutnant v. Milde an ber Spige. 3hre ftramme Saltung machte auf bas Bublifum den größten Gindrud. Der Borbeimarich durch den Bart und Die Strafen glich einem Triumphauge. Bon ben Lippen aller Turten hörte man das Bort Rahreman (Selden). Die Befagung begab fich bann an Bord bes beutschen Dampfers "General", wo fie Bohnung nahm.

Reine deutschen Unfichfstarten ins Musland. Auf bem Ummege über bas neutrale Ausland ift von feindlicher Seite wiederholt ber Berjuch gemacht worben, Unfichten beutider Stäbte, namentlich Gubund Beftdeutichlands durch Buchhandler uim. aufgutaufen. Gewünscht merden befonders folche Bilder (Anfichtstarten), die für Stadt und Umgebung burch ihr besonders auffallendes Gepräge kennzeichnend sind, wie Kirchen, Burgen, Ruinen und andere in die Augen sallende Bauwerke. Offenbar sind diese Bilder dazu bestimmt, feindlichen Fliegern die Orientierung zu erleichtern. Es muß daber dringend bavor gewarnt werden, Diefem Unfuchen Folge Borficht zu beobachten. (B. I.B.)

Reine Beichlagnahme beutiden Brivafeigenfums in Italien. Die von "Savas" und anderen Quellen ver-breiteten Rachrichten über bevorstehende Beschlagnahme beutschen Eigentums in Italien entbehren jeder Begründung; vielmehr erfährt "B. I. B." aus sicherer Quelle, daß die deutschen Schiffe entsprechend den Bestimmungen ber haager Abtommen behandelt werden, und daß deutsches Eigentum entsprechend dem Bolterrecht weber beschlagnahmt noch sonst beeinträchtigt wird. — Italien will also wenigstens auf diesem Gebiete anständiger handeln als seine neuen Bundesgenoffen.

+ 3n der Begeifterung getotet. Als am Abend zweiten Pfingittages um 9 Uhr in einem zwischen Jettingen und Burgau (Bagern) haltenden Militargug von Bandleuten Biebesgaben und Blumen geworfen wurden, fuhr der Bersonengug Augsburg-Buengburg in die Menschenmenge hinein. Dier Bersonen wurden getötet, sieben schwer und mehrere andere leicht verlegt. Die Berunglüdten ftammen alle aus Schettach.

+ Schweres Segelbootsunglud. Am Rachmittag bes ersten Feiertages tenterte auf bem Saff unweit ber Steinmole von Stepenig bei Stettin ein mit brei Damen und brei herren befehtes Segelboot infolge einer Bo. Fünf Infaffen ertranten, ein herr rettete fich burch Schwimmen.

Der Arteg. Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, ben 25. Dai 1915. Beftlicher Ariegsichauplag. In Slandern fegten wir geftern unfere Ungeiffe Richtung Hpern fort, erstürmten die Blaminghe-Ferme, das Schloß nördlich Wieltje, die Bellewaarde-Ferme und näherten uns Hooge. Bei diesen Kämpfen sielen 150 Gesangene und 2 Maschinengewehre in unsere

Sublich Armenfières, gwifden Reuve-Chapelle und Givendy und nördlich ber Coretto-hohe murben feind. liche Teilangriffe blutig abgewiefen. Bei Reuville tamen in bem Graben bereitgeftellte Sturmtruppen des Feindes burch unfer Artilleriefeuer nicht gur Entwidlung. In Cambrai murben burch ben Bombenmurf eines frangofijden Fliegers beim Berlaffen bes Gottesbienftes 5 Fran-gofen getotet und 12 Frangofen fchwer verlegt. Bei St.-Quentin icoffen wir ein feindliches Fluggeug herunter.

Defilider friegeichauplah. Un ber Dubiffa öfitich Roffienje griffen unfere Truppen gegenüberftebenbe flatte ruffifche Krafte an,

fclugen fie und warfen fie unter empfindlichften Dertuften über den fluß. 2240 Gefangene und 5 Maichinengewehre wurden erbeutet. Weiter füblich icheiterten mehrere teilmeife febr beftige ruffliche Angriffe aus Richtung Giragola unter großen blitigen Opfern für ben

Süböftlicher Ariegsichauplah.

Die Armee des Generalobersten v. Madensen hat gestern nördlich von Brzempsl die Ossensive erneut ausgenommen. Der Angriss sührte wieder zu einem vollen Ersolge. Die startbesestigten Orte Drohojow, Ostrow, Radymno, Wysodo, Wietlin, Mosowisso und die Höhen nordwestlich Bobrowta sowie dittich Cefula murden kürmender Gand genommen. Bisher sielen 153 wurden stürmender hand genommen. Bisher fielen 153 Offiziere und über 21 000 Mann als Gesangene, 38 Geschütze, darunter 9 schwere, und mindestens 40 Maschwiegewehre den verbündeten Truppen in die Hände. Die Ruffen erlitten außergewöhnlich hohe Berluite. Oberfte Seeresleitung. (B. I.B.)

Der öfterreichifd-ungarifde Cagesbericht.

In Mittelgaligien greifen bie verbiinbeten Urmeen an jangen Front von Sientatva bis zum oberen Bnjefte farte ruffische Krafte an. Die Urmee des Generaloberften o. Mackenfen, in deren Berband das öfterreichisch-ungarische Sechste Korps tampst, bat Rabhuno genommen und ilt öftlich und sidöstlich diefer Stadt gegen ben Gan vorgedrungen. Der Feind, der durch zahlreiche Angrisse das verlorene Terrain zurüczurerdern versuchte, wurde überall geworfen, verlor an 21 600 Gefangene, 39 Geschütz, über 40 Maschinengewehre. Die Armen Puhalto und Johem-Ermoll, die süböftlich Orzembel norstaßen baben wurde erhilterten. Schneiden Reine Przemhel vorftoßen, haben unter erbitterien Rampfen Raum gewonnen und den Begner wider die Blonia-Riederung gurudgeworfen. Der Angriff wird auf ber gangen Front fortgefent. Die sonstige Lage auf dem nordöstlichen Ariegsschauplat hat sich nicht geändert. Im Südwesten sind an der Tiroler und Kärnsuer Grenze da und dort kieinere scindliche Albini, über die Grenze vorgegangen. Wo sie vollen die Grenze vorgegangen. We sie auf unfere Stellungen friegen und angeichoffen wurden, febrten

Der youftof gegen die italienische gufte.

Bien, 15. Dais Der telegraphifche amtliche Bericht über die Flottenaftion am Morgen bes 24. Dai laufenden Jahres hat folgenden Bortlaut: Beute por Sonnenaufgang alfo genau 12 Stunden nach Rriegserffarung feitens Italiens, hat die R. und R. Flotte gleichzeitig eine Reihe erfolgreicher Aftionen an ber Oftflifte Graliens von Benedig bis Barletta ausgeführt. In Benedig bat ein Marineflieger 14 Bomben geworfen, im Arfenal einen Brand erzeugt, einen Berftorer ftart beschäbigt, Bahnhof, Delbehalter und Sangars am Lito

In ben febr engen Ranal von Porto Corfino mar ber Berftorer "Scharficunge" eingebrungen, bis er fich ploglich unmittelbar neben einem voll befegten Schugengraben fab. Bon ber vollig überraichten Befagung murbe ein großer Zeil niebergeschoffen, worauf jedoch brei gang verftedte Strand. batterien ein heftiges Feuer aus girta 12 Bentimetergeschugen auf ben vor ber Ranalmundung liegenden Rrenger "Rovara" und bas Torpeboboot "Achtzig" eröffneten. Letteres erhielt einen Treffer in die Offiziersmeffe, mobet ein Mann fcmer verlegt und bas Boot led wurde. Die "Novara" führte bas Feuergesecht fort, um ben Berftorer und bem Torpeboboot aus ihrer miglichen Lage herauszuhelfen, entflirierte ben Sougengraben und demolierte die Raferne, erhielt aber viele Ereffer. Der Linienschiffsleutnant Berfich und vier Mann find tot, vier Mann fcmer und mehrere leicht verwundet, aber bie Berlufte des Feindes find vielleicht gebn bis zwanzigmal fchwerer. "Scharfichuge" tam volltommen unverfehrt bavon. Torpedoboot "80" fuhr mit einem Ledtuch nach Bola.

In Rimini murben vom Bangerfreuger "St. Georg" ber Bahnhof und die Brucke beichoffen. In Genigallia wurden von G. D. C. "Bringi" Die Gifent. Bafferturm, bie Dafenanlage, bas Stationsan Bug bemoliert. Lettere zwei und ein naben haus verbrannten.

In Ancona murben vom Gros ber Bla-Befeftigungen, bas Artiflerie- und Range Berften, Die eleftrifche Bentrale, Babnhof, Gafonn bepot, Semaphor und Rabioftation beichon abirrende Beichoffe und B. ande ift nngebeuerer angerichtet worden. 3wei Dampfer murb verfenft; ein auf ber Berft neugebauter, ben Stapellauf faft flar war, murbe bem Biberftand murbe nur von einer leichten Batter Daft inengewehren gegen zwei Berftorer geleife einzigen modernen Fort "Alfredo Gavio" & Beginn ber Beichiefjung Die Befagung an beaber zwei unferer im richtigen Mugenblid Glieger vertrieben fie mit Dafdinengemehrfenlid, bag fie nicht wieber gurudfehrten. Diefe ein britter bewarfen auch die Ballonballe in lanbeinmarts und mehrere militarifche Objette Bomben. Das Luftidiff "Gitta bi Ferrara" Bomben erfolglos gegen bie "Bringi" und Derfegiebenbe Flotte anzugreifen, fuchte aber fcbleunige ale zwei Glieger berbeiflogen, Die übrigens alle Bon verworfen batten.

Dasfelbe ober ein anderes Luftichiff mar fcon Stunde nach Mitternacht von ber Flotte auf br Bola Ancona im Gegenturfe gefichtet worbm zweifellos auf bem Bege nach Bola. Als aber bgleitenbe Fahrzeuge por bem Gefcugfeuer entites bas Luftichiff auch gleich um und verfdwand a west, ohne, wie es scheint, die Flotte felbft gefeben

Die Gifenbahnbrude über ben Botengafluß bem Schiff "Rabegty" befchoffen und beichen

Das Schiff "Abmiral Spann" mit vier beichon bie Gifenbahnbrude über ben Ginare Gifenbahnftation, Lofomotiven, Bumpenhaus ufm. Marino und Demolierte ben Semaphor von Imfcbadigte ben von Torre bi Dileto.

Das Schiff "Belgoland" mit brei Berftorern b. Biefti und Manfredonia und ftieß bei Barletta italienische Berftorer, bie es fofort unter ? und verfolgte. Der eine entfam, ber zweite, "Zur murbe von unferen Berftorern "Gfepel" unb "Zahr" Belagofn abgebrangt und burch einen Granattreffer Dafdine und in einen Reffel lahmgefchoffen; geftoppt, brennend und fintend liegen. Er ergal "Efepel", "Tatra" und "Lifa" retteten 35 Dann te fagung, barunter ben Rommanbanten und Gefamtber ben Dafchinenvorftanb, und nahmen fie gefangen. Rettungswerf murbe burch zwei von Rorboft bis mi Meter berangefommene Echlachtfchiffe vom Em . Emanuele" und einem Mugiliarfreuger geftort. 3m folgenden Feuergefecht erhielt nur "Efepel" einen unbe Ereffer, wobei ein Mann fcmer und zwei Dann lich munbet murben. Das Feuer murbe von "Selgolan" ben Berftorern anscheinend mit gutem Erfolge erwiben nachfte Diftang betrug 8000 Meter. Rach furger 3et : unfere Schiffe außer Schugdiftang.

Außer ben angegebenen hatte bie R. und L feinerlei Berlufte.

Im Weltenbrand. Original-Kriegeroman aus ernfter Zelt bon Rudolf Bollinger.

(Radbrust nicht geftattet.)

7. RapiteL

(84

Der Sturm bricht los.

Das herrenhaus von Mallente mar fein pruntvoller Schlofibau mit ragenden Turmen und Jinnen, aber statt-lich genug nahm es sich doch mit seinem hohen Doppel-dach und den langen Fensterreihen seiner beiden Stockwerte in der sachen Umgebung immer noch aus. Eine weite, wohlgehaltene Rasensläche dehnte sich an der Borderseite bis zu der Fahrstraße, die das Gut mit der unweit vorübersührenden Staatsstraße verband; hinter dem Hause aber dehnte sich der uralte baumreiche Park, der von alters her der besondere Stolz der Mallenter Gutsherren gewesen war. Die Wirtschaftsgebäude lagen so weit abseits, daß man ihrer vom herrenhause aus ebensowenig feits, daß man ihrer vom herrenhaufe aus ebenfowenig anfichtig werden fonnte, wie bes nahen Dorfchens und bes langgestredten Sees, ber ebenfalls noch gum Ravenichen Befig gehörte.

Der Boden mar nicht fclecht; aber bie Bemirtichaftung batte in ben Jahrzehnten, Die bem Befigantritt bes gegenwärtigen Eigentumers voraufgegangen maren, febr gu munichen übriggelaffen, fo baß der Rittmeifter von Raven aus dem ichmeren Rampfe gegen die Folgen einer leicht-finnig heraufbeichmorenen leberichuldung eigentlich niemals berausgetommen mar. Er hatte fich jedoch mit Ehren be-hauptet, hatte raftios gearbeitet und für feine eigene Berjon ein faft fpartanisch einfaches Leben geführt, um feiner Familie ben angeftammten Befig gu erhalten. Unter seiner Familie den angestammten Besitz zu erhalten. Unter normalen Berhältnissen ließ sich schon jest die Zeit ab-sehen, wo das Gespenst der Sorge endgültig vertrieben sein würde, zumal vor ungesähr Jahresfrist eine der drückendsten und bedrohlichsten Losten gerade in dem Augenblick in Fortsall gekommen war, wo es den An-schein gewonnen hatte, als sollte sie die ganze Bebens-arbeit des Rittmeisters zu einer vergeblichen machen. Ein Gläubiger des verstordenen Vorbesitzers hatte seine wohlverbriefte und sehr hohe Forderung seltsamermeise

moblverbriefte und febr bobe Forderung feltfamermeile

viele Jahre hindurch nicht geltend gemacht, jo Dag Der Rittmeifter überhaupt nichts von ihrer Egifteng geahnt batte. Dann aber war auch biefer Glaubiger - ein abel berufener Beichaftsmann und Buterbandler in Mlenpermandter Sohn und Geschäftsnachfolger ploglich mit feinem, durch bie aufgelaufenen Binfen noch gewaltig geteigerten Unfpruch hervorgetreten.

Der Rittmeifter von Raven hatte turzweg jede Bah-lung verweigert und batte dem Fordernden in feiner derben und ungeschminften Manier gerade ins Beficht gefagt, daß er die gange Beschichte für einen ungeheuren Schwindel er die ganze Geschichte für einen ungeheuren Schwindel balte, dessen Opser zu werden er nicht die geringste Lust babe. Tatsächlich ware die Bestiedigung des vermeintsichen Anspruches auch weit über seine Kraft gegangen! An barem Bermögen besaß er taum mehr als die notwendigsten Betriebsmittel, und an eine weitere Belastung von Mallente in der ersorderlichen Höhe wäre nicht einen Augenblick zu denken gewesen. Schon aus diesem Grunde wäre er gezwungen gewesen, es auf einen Prozes ankommen zu lassen. Aber als er dann zu seinem alten Anspalt nach Königsberg suhr und diesem die Sachlage klaren. walt nach Königsberg fuhr und diesem die Sachlage klar-machte, zog der Justiztat sogleich das Gesicht in sehr be-benkliche Falten. Er ließ sich den Glaubiger, einen ge-wissen Kornberg, zu einer Besprechung kommen, und nachdem er Einsicht in die Papiere genommen batte, auf die jener seinen Anspruch stügte, mußte er seinem Freunde von Raven mit der Miene tiesten Bedauerns erklären, daß der Prozeß ganz aussichtslos sein würde, da die Bewisdokumente allem Anschein nach pollkommen unansechtbar feien. Der Rechtsftreit wurde große Summen per-Schlingen und ichließlich unzweifelhaft zugunften des Klägers

schlingen und schließlich unzweiseihalt zugunsten des Mlagers entichieden werden. Er hatte darum nachdrücklich zu einer gütlichen Einigung geraten.

Davon aber hatte der Rittmeister ganz und gar nichts hören wollen. Seiner sesten lleberzeugung nach lag hier ein dreister Betrugsversuch vor, und sein starres Rechtsichseitzgeschl empörte sich gegen die Borstellung, daß der Betrüger sich vor Gericht den Sieg erstreiten könne. Da der Lustiger sich vor Gericht den Sieg erstreiten könne. Da der Lustiger in Königsberg sich zusent in aller Korm ges Justigrat in Königsberg fich gulegt in aller Form ge-weigert hatte, die Bertretung des Beklagten in dem ausfichtslofen Rechtsstreit gu übernehmen, mar ber Rittmeifter Bu einem weniger gewiffenhaften Abvotaten gegangen, ber ibn um des ju erhoffenden Borteils willen noch mehr in

feinem Starrfinn beftartte, und ber ibn auch ven Berufung einzulegen, als ber Brogef in ber er ftang auf Grund bes vorgelegten Beweismaterial ten des Rlagers entichieden worden mar. Tagen hatte das Befpenft der Sorge bufterer und der denn je guvor über dem Dache des alten 5 haufes von Mallente gefchwebt, und mit dem alten war fehr ichlecht Ririchen effen gewefen. Bang pi und unvermutet, ichter als ein Bunder, war bann Die Befreiung von bem fürchterlichen Alpbrud geto herr Kornberg junior hatte dem Rittmeister von Rave einem sehr höslichen Briese mitgeteilt, daß sich unter nachgelassenen Papieren seines Baters nachträglich mente gesunden hätten, aus denen unzweideutig in gebe, daß der Borbesither von Mallente die strittiges auf Heller und Pfennig getilgt habe, so daß der P dadurch natürlich gegenstandslos geworden sei. Die fei bereits zurudgezogen, und er, Kornberg, werbe verständlich auch alle bisher entstandenen Roften

Der Rittmeifter hatte beim Empfang biefes rafchenden Briefes nur ingrimmig por fic binge ohne irgendwelche befondere Freude an den Lag gu und die Untwort, die er bem fo erftaunlich ehrlichen Rornberg geschrieben, war in nichts weniger als orilichen Formen gehalten gewesen. Aber es war ihm angumerten, daß ihm eine Bergeslaft von ber Geele nommen worden war, und er war seither wieder ein beträchtliches umgänglicher geworden. Gang ver den freilich hatte er die mit jener Angelegenbeit knüpften Aufregungen und Kümmernisse auch beute nicht, obwohl bereits mehr als ein Jahr feitdem bern war, und feinem alten Freunde, dem Juftigrat in M berg, grollte er noch immer von ganger Geele. fehr wegen der damaligen Ablehnung des Brozesman als wegen einer Meußerung, die der Juftigrat bei fipateren Unterhaltung über diefen Gegenstand getan b

Fortiegung folgt.

(rium)

dantin

n bes

Seldun

eringe fcheb

s Bange

morden Interjeebo Teb Berlin, 26. a gemelbet et bes Et ben inneb melle gege Berlin, 20 nad Berlit of im groß me vielleid Bieberve um ben @

beimef Berlin, 20 nt in o n Arbeits! t morber Bafel, 25. bat Die ! n angericht borben. Be morben. dt ift der m Geiten ebenfalls em Romme bağ bie dialithe fo

Lokal

ngünstiger

Bon i gte Mus m ber . Gro ma vom & apanft be banten, bie bablitums fepente G mongeber marten ingung der wesen, bis 4 mit be

grinmph" torpediert und gefunken. Matinopel, 25. Wat. (BER.) Das enge Ein "Triumph" ift beute nadmittag 'im Baros torpediert morben und gefunten. Triumph" war ein 1913 gebauter Banger von er hatte 700 Mann Befahung, war mit bewaffnet, lief 20 Knoten und hatte 14 000

Der U-Bootfrieg.

negra

Flotte

Rappl

fomne

chois

Herer

ter, b

atterie :

Beleifte

an ben

lid n

Diele 3

le in

jefte po

a" med

unight

He Book

10000

of bath

aber b

entflichen

nd geam

efeben m

uß m

Dier 2

increals

n In

rem bet

tta af

et Inin

"Zuthi

Tatre!

ttreffer

en; n ergas |

ann be

ntbetalli

bis auf

Zap , S

Im to

Imbeben

rivibat.

T Beit m

bann e gefonn Reven unter l lich D ig ben ige Sch eer Pro-

Begfer "Blenholm" von Liverpool murbe am Reilen füdmeftlich Berchhaven torpediert. mpjer Angelo" aus hull ift am gleichen Tage ampjer gejunten, vermutlich ift er auf eine Mine Die Besatzungen beiber Schiffe find gerettet. n des Reuterichen Bureaus.)

Beibungen der türtifchen Oberften Beeres.

L Geftern fand auf der Darbanellenfront nur Jenterie- und Artillerieseuergesecht fiatt. Zwei eng. Innterie- und Artillerieseuergesecht fiatt. Zwei eng. Innterieseuer Beige Bajanterlestellungen an der und afiatiggen Rufte. Eins diefer Pangerichiffe unteren Ruftenbattecien zwei Ereffer, stuchtete zu- Bucht von Morto und zog sich sodann aus der Enge

Rei. Muf ber Darbanellenfront griff ber bei Geeb.
beinbliche Feind geftern vormittag unter bem Schut beiner Batterien und feiner Flotte mit allen Rraften einer Batterien und seiner Flatte mit allen Kraften einschlicher Verstärtungen des Feindes miesen unsere Ungrist des Heindes, der sich taum an der Küste zu eine dem der Verstenden vollständig zurück. Der Feind ließ mehr als auf dem verlassenen Teil des Schlachtseldes. Auf dem verlassenen Teil des Schlachtseldes. Wahrend des eine durch unser Feiner beschädigtes seindliches Flugsigte ein durch unser Feiner des feindliches Flugsigten nur 420 Bertundete und 43 Tote. Unsere Dardanellenuser sügten den seinblichen Schissen und den Dardanellenuser sügten den seinblichen Schissen und den Darbanellenuser sügten den seindlichen Schissen und den sebed-ui Bahr, die am Kannpse teilgenommen batten, eeden zu. Eine unserer Batterien auf dem kleinasiatinal viermal ein Panzerschiff vom Lap "Waseitie", den Eingang der Meerenge verließ; das Ersatschiff vom Lap "Waseitie", den Eingang der Weerenge verließ; das Ersatschiff vom Lap "Waseitie", den Eingang der Weerenge verließ; das Ersatschiff vom den der wurde des Berwundete. — das 25 Jahre alte set "Pelenti Deria" (?) wurde hente vormittag sindlichen Unterseina auf das Unterseedoot, dessen icos, bis es unterging, auf das Unterfeeboot, deffen

unversehrt.

Auf. In der Nacht vom 22. gum 23. Mai versuchte der unterem linten Flügel zu nähern, wurde aber mit Berdin zurückgewiesen. — Am 23. früh wurde ein feindernetze vor Naba Tepe durch das Feuer unserer Artillerie beschädigt und außerdem von zwei Flugzeugdomben gesten wurde von fünf Artegssahrzeugen weggeschleppt.

An-Burnu und Sedd-ul-Bahr teine Nampsbandlung. abliden Berlufte an Toten und Berwundeten wahrend in son Sedd-ul-Bahr am 22. Mai belaufen sich auf ale 4000 Mann. — Gestern beschoffen die seindlichen unter Influenteriestellungen an beiden Seiten des Einganges seine seine jeindliche Batterie bei Sedd-ul-Bahr.

en mififches Bangerichiff burch ein fürfifches U-Boot verfenft!

fanllantinopel, 25. Mai. Die Rachricht vom Berfufte anerichiffs ber ruffifchen Sotte im Schwarzen Meer men befannt. Run erst wird hier amtlich mitgeteilt, bies Bangerschiff von einem türtischen Unterseeboot in morben ist. Die Türkei hat bas Borhandensein Unterseebootes bisher verheimlicht, solange nicht ein ins seiner Tätigkeit bekannt war.

Lette Friegenachrichten.

Berlin, 26. Mai. Rach ber "Boff. Big." wirb englischen gemelbet, bag ftarte öfterreichische Streitfrafte im ben innehatten. Die feindliche Sauptmacht befinde Meile gegenüber ben Defterreichern.

Berlin, 26. Dai. Burft Bulow außerte fich auf ber mit Berlin bem Rorrefponbenten bes "Berl. Tgbl." Borten gegen bie italienischen Minifter, bielt aber bill im großen und gangen für irregeleitet und warnte Regierung und Bolt in einen Topf ju werfen. Die ime vielleicht einmal tommen, wo bie Mäßigung eine Bieberverftanbigung erleichtern werbe. Bor allem nu den Schimpfartifeln ber Begpreffe nicht allguviel beimeifen.

Berlin, 26. Dai. Rach ber "Deutschen Tageszeitung" br in allen benjenigen Teilen Belgiens, Die nicht Schauplan geboren, teils mit beutichen, teils mit m Arbeitsfraften ein regelmäßiger Poftverfehr wieber-

Bafel, 25. Dai. (BIB.) Dem "Giornale b'Stalia" bat bie Beschießung Anconas nicht unbetrachtlichen augerichtet. Die Gifenbahnftation ift teilmeife gerwiben. Bei bem Maschinenbepot ift ein Pfeiler einwerben. Gunf Lotomotiven murben vernichtet. In abt ift ber Schaben noch beträchtlicher, ba fie von Seiten beschoffen morben ift. Gin fahrenber Bug tenfalls getroffen. Der "Corriere bella Gera" hebt un Rommentar ju ber erften Afrion in ber Abria bag bie erfte Aufgabe ber italienischen Marine eine Gide ichwierige mar, indem Italien an ber Rufte minftiger ftebe als an ber Grenge.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 26. Mai 1915.

Bon ber Rriegsanleibe. Ueber Die bisber late Ausreichung ber Ctude gur zweiten Rriegsanleibe a ber "Granff. 3tg." gefchrieben: "In ber Beichnungsabaulligen Stude Unfang Dai beginnen folle. punit bat fich nicht einhalten laffen, und bas führt ju Unbequemlichfeiten, namentlich für folche Banfiers den, Die in großem Dage Rriegsanleibezeichnungen Sublifams permittelt haben. Der Dauptgrund ift ber Itheure Erfolg von mehr als 9 Milliarden Mart. mme ift mehr als boppelt fo groß, als man damals maggebenben Stellen, felbft bei hochgespannten hoffmarten ju fonnen glaubte. Go febr man auch bie tineien, bisher bavon foviel fertig zu befommen, um mit ber Ausreichung ju beginnen. Es bleibt gu

bebenten, bag es fich um nicht weniger als 2 600 000 perichiebene Beichnungen hanbelt und bag nach unferen Informationen nicht weniger ale feche Millionen Stude ber Rriegsanleibe und weiter 525 000 Stude ber Schaganweifungen bergeftellt werben muffen. Diefen gewaltigen Unfpruchen tonnen trog verftartten Betriebs bie Reichsbruckerei und Die Reichsschulbenverwaltung nicht fo, wie es ihr Bunich mare, nachtommen. Ramentlich bei ber Schnibenverwaltung ift trog Erweiterung bes Apparates bie Registrierung und Ausfertigung nicht ichneller möglich. Inbeffen wird bem Bernehmen nach Anfang Juni mit Ausgabe eines Teils ber Stude begonnen merben, und zwar burfte, mas anch mieber naturlich ift, an Schaganweisungen ein relativ größerer Betrag fertig fein, als an festen Unleiben. Weitere Raten werben bann mohl im Commer gu Musreichung gelangen fonnen und ber Reft sobald als möglich banach. Die Ausgabe von 3mifchenscheinen murbe bei ber ungeheuren Arbeit bie in Betracht fommbenen Stellen nur noch mehr belaften und bamit bie Fertigftellung ber endgültigen Stude noch weiter binausfchieben. Das aber ift natürlich nicht bie Abficht meber auf Seiten ber Beborben, noch ficher auf Seiten ber Beichner, Die alfo, soweit tunlich, abwarten muffen, in bem Gebanten, baß ihnen ber Aufschub lediglich auferlegt wird burch ben überraschend großen Erfolg, ber seinerfeits fo außerorbentlich im Intereffe bes Baterlandes lag '

Bom Main, 25. Mai. Rach Unterichlagung von 14 000 Mart ift ber am Schweinfurter Bahnhof angeftellte Baurechner Leonhard Megner flüchtig gegangen.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Gine gewaltige Feuersbrunft afcherte am Pfingftfonntag bie Burft- und Fleifchwarenfabrit von Abt im Stadtteil Bonames ein. Der Brand entstand in einer Raucherfammer und verbreitete fich, ba er an ben gewaltigen Borraten reiche Rahrung fant, balb über bie gange Fabrit. Die Feuerwehr fonnte fich megen bes berrichenben Baffermangels nur auf die Erhaltung ber Rachbar-gebaube und bes Bohnhaufes beschranten. Der Schaden ift febr bebeutend; er wird auf etwa 150 000 Dt. gefcagt.

Tobesfahrt. Drei jugenbliche Rabfahrer perfuchten geftern abend auf ber homburger Lanbftrage Die Bleife ber Strafenbahn por bem nahenden homburger Buge ju fiberfahren. Zweien gelang bas Bagnis; ber britte, ber Bofthelfer Rarl Rramer, wurde bagegen von bem Motormagen erfaßt, überfahren und gräßlich zerqueticht, fobaß ber Tob auf ber Stelle eintrat. Der Unfall batte eine langere Berfehröftorung gur Folge, bie fich bei bem ftarten Berfehr recht empfindlich bemerfbar mach'e.

- Riefen: Pfingfiverfehr. Der Gifenbahnverlehr gu Pfingften übertraf trog bes Rrieges alle Erwartungen. Bom 21. bie 24. Mai gingen vom hauptbahnhof 78 Bor- und Rachzuge ab, in ber gleichen Beit trafen bier 72 folder Buge ein. Die Einnahmen an ben Schaltern betrugen 212 000 Mart, eine Summe, Die Die Ginnahmen früherer Bfingften

nahezu erreicht - trop bes Beltfrieges.

" Griesbeim a. M., 25. Mai. In einem Fabrifations. raum ber Chemischen Berte "Glettron" brach am Pfingftfonntagnachmittag ein Brand aus, zu beffen Befeitigung bie Wehr etwa zwei Stunden gu tun hatte.

Die Rriegserblindeten.

Sie figen ftill in namenlofem Jammer, Erblindet in bes Lebens Sonnenzeit, Und nun gebannt in enge Beibenstammer, Erfüllt mit Glend, bas gum Simmel fcbreit.

Mus augenlofen Sohlen icheint bas Brauen Lichtlofer, hoffnungsarmer Tobesnacht. Richt burft bes Tages Licht ihr wieder ichauen, Bebrochen burch bes Unglud's Riefenmacht.

Und boch follt ihr ein hobes Biel erfullen, Als Beugen großer Dinge in ber Belt, Berufen auch burch beil'gen Gotteswillen Für Runbe, bie in alle Dhren gellt.

Man wird hernach in Stein- und Erzesbilbern Und Marmortafeln behrer Runftlerart Die großen Taten tapfrer Belben ichilbern, Die uns bes Reiches Berrlichfeit bewahrt.

3hr aber follt von all ben Opfern fagen Und von ben Leidenstelchen ohne Baht Und von bem Rreug, bas unfer Bolt getragen Auf Dornenwegen burch bas finftre Tal.

Und ins Gebachtnis follt ihr allen fcreiben Des großen Ringens ungemegnes Leib, So wird bem Baterland ein Segen bleiben Aus biefer ichweren, tampfburchtobten Beit.

Martin Ulbrid, im "Reichsboten".

Aus aller Welt.

+ Schweres Gifenbahnunglild in England. Am 22. Mai früh gegen 7 Uhr fließ ein Con der gug mit Goldaten acht Reilen von Carlisle entfernt mit einem Botalzuge gujammen. Man war eben im Begriff, ben Lotatzuge zusammen. Dean war eben im Begen, ben Lotatzug auf ein Seitengleis zu bringen, als der Militärzug mit 490 Offizieren und Mannschaften einlief. Die Wucht des Zusammenstoßes war groß; der Militärzug wurde zusammengeschoben. Dann suhr noch der Expreßzug London—Glasgow in den verunglüdten Igg hinein, worauf sofort Flammen aufschlugen. Die Szenen, bie sich abspielten, waren surchtbar. Das Unbeil wurde noch badurch vergrößert, daß Batronen zwischen wurde noch dadurch vergrößert, daß Patronen zwischen den Soldaten, die in den Flammen umfamen, explodierten. Als das Feuer sich ausbreitete, bestand Gesahr, daß die Munitionstisten, die im hinteren Teil des Zuges mitgesührt wurden, explodierten. Bisher wurden 73 Leichen geborgen. Man besürchtet aber, daß die Zahl der Toten sich noch erhöhen wird. Das Unglüd wird als eins der ichlimmsten bezeichnet, die sich bisher in England ereigneten. Sehr wahrscheinlich ist es, daß das Ausland zusächst die wirkliche Größe des Unfalls nicht ersahren wird.

Bail" meldet: Die Majchinenbanarbeiter einer Glasgower Fabrit weigern fich, mit Mitgliedern ber Citigen Training Force bei der Serftellung von Munition gufammengu-arbeiten, und verlangen, daß nur gelernte Arbeiter berangezogen merben.

Heme" melben, baß ein Solbat bem Boligeigericht vorgeführt morden fei, meil er bei ben jungften Mus. ich reit ung en gegen Dentiche Rieiber uim. im Berte non 40 000 Mart geitoblen babe. — Raturlich wird ber engliche Richter ben "Selben" wegen ber bei feiner Rauberei bewiesenen Tapferteit und Strupellofigfeit entweder gar nicht oder doch nur gang unbedeutend beftrafen. hat er boch auch nur im fleinen getan, was die
englischen Staatsmanner feit Jahrhunderten im großen Magitabe ausführten.

Vermischtes.

Gin ichottiicher Ondeliad für den hamburgifchen at. 2m 25. April hatte ein Behrmann mahrend ber Senat. Am 25. April hatte ein Wehrmann wahrend der Kampse in Belgien einen vorzüglich erhaltenen silberbeschlagenen schottischen Dudelsad in einem seindlichen Schühengraben erbeutet. Da ein großer Teil der Offiziere und Mannschaften des betreffenden Regiments in Hamburg und Umgegend ansässig ist, hat das Regiment die Erlaubnis eingeholt, den Dudelsad dem hamburglichen Senat zum Geschent anzubieten. Der Dudelsad ist inzwischen dem Senat zugegangen. Ein Unteroffizier des Regiments hat dazu folgende Reime, die auf den sustleeren Balg des Dudelsads anspielen, gemacht: Dudelfads anspielen, gemacht:

3d bun 'n ichott'ichen Dubeliad, Min Meifter is' en Brit, Bi Langemart freeg in de Jad He wat vor torte Lieb! Sjamborger Jungens, be fleu-gen em iln ftoppen em bie Snut, hamborger Jungens, be jeugen em, Dat uns be Bust gung ut!

Der Dubelfad wird einstweilen im hame raifden Mufeum für Runft und Bewerbe ausgestellt merben, fpater wird feine Ueberweifung an bas Mufeum für Samburgifche Beschichte erfolgen.

Unbefannte Indianerstämme. Im herzen des füb-ameritanischen Staates Colombia, taum 40 Rilometer von der betriebsamen handelsstadt Bucaramanga, wohnen von der betriebjamen Handelsstadt Bucaramanga, wohnen noch, so unglaublich es klingen mag, unabhängige Indianerstämme, die noch ganz im Naturzustande leben und erst ganz vor kurzem zum ersten Male durch Missionare besucht wurden. Ihre schwer zugänglichen Bohnpläge liegen in den an Naturschäßen, wie Kautschuk, Lagua u. ä. reichen Bäldern zwischen dem Sagamoso und den großen östlichen Zusüssen dem Bagamoso und den großen östlichen Zusüssen der Magdalenenstroms. Die Schissahrt auf dem Sagamoso wird durch diese Indianer sehr dehendent, und dasselbe geschieht gegenüber der Einsammlung von Lagua und anderen Naturprodukten. Noch fürzlich sind zwei Laguasucher durch Indianer ermordet worden, und kein Arbeiter traut sich mehr in den Bald. Jeht will die Regierung Lruppen gegen sie ins Teld senden. Die Indianer sind noch mit Bseil und Bogen bewassent, die mehr als Manneslänge haben. Die Bseilsspien sind aus schwerem, hartem Macanaholz ge-Bfeilspiten sind aus schwerem, hartem Macanahols geichnigt, 90 Zentimeter lang und mit Biderhaten verseben.
Zu Beginn dieses Jahres hat der Jesuit Deat diesen unbekannten Indianern einen Besuch gemacht, und bald wird die Errichtung einer Ordensmiffion folgen.

Boltswirtschaftliches.

Blutmehl als Boltsnahrung. Die Stadt Strafburg hat im Schlachthaus eine Tonnenanlage großen Stils zur Herftellung von Blutmehl errichtet, damit das Blut von Schlachttieren in weit größerem Maße als bisher für die Boltsernahrung normandet werden Jane Des Mouverne Bolfsernahrung verwendet werden tann. Das Gouverne-ment hat, im Zusammenhang damit zwei Berordnungen erlaffen, um der Blutverwertung eine gesetzliche Grundlage ju geben. Die erfte Berordnung regelt die Bermendung des Blutes durch die Stadt, in deren Eigentum es durch die Schlachtung übergeht. Da aber Blut, das mit dem Inhalt des Magens und der Darme vermischt ift, nicht einmal zur Fütterung von Bieh gebraucht werden tann, mußte die Gewinnung hygienisch einwandsreien Blutes sichergestellt werden. Dies geschieht durch die zweite Berordnung, die das als "Schächten" bezeichnete Schlachtversahren in der Stadt und den Bororien verbietet, weil beim "Schächten" die Bermischung des Blutes mit Magen- und Darminhalt unvermeiblich ist. Dieses grundstätige Berbot ist beshalb pötig gewesen, weil das fähliche Berbot ift deshalb nötig gemejen, weil das "Schachten" bisber bier die gebrauchlichfte Schlachtart gewesen ist. Damit aber die ifraelitischen Mitburger, benen ihre religiösen Borschriften nur das Effen gesichächteter Tiere gestatten, nicht in Gewissense tonflitt tommen, wird ihnen eine Angahl von Schlachtieren auch meiterhin aum Schächten freiesenben bie tieren auch weiterhin zum "Schächten" freigegeben, die ihrer Ropfzahl im Berhältnis zur Gesamtbevölkerung entspricht. Dieser Prozentsag ware für Strafburg einschließlich der Bororte nach statistischen Erhebungen 2 Brogent ber für die Zivilbevolterung erforberuchen Schlachtiere. Um jedoch ben ftrenggläubigen Ifraeliten, Schlachtiere. Um jedoch den frenggiandigen Stateten, die die hinterviertel der geschlachteten Tiere nicht effen dürfen, entgegenzukommen, wurde der Sat der für die "Schächtung freigegebenen Tiere auf 3 Prozent erhöht. Das Berbot, Fleisch geschächteter Tiere einzusühren, erichien notwendig, um die Umgehung des Schächtverbots durch Abwanderung der Metgereibetriebe unmöglich zu Mendelle einer genügenden Mende machen und jo den Anfall einer genügenden Menge brauchbaren Blutes zu sichern. Der Erlag der Aus-führungen ist vom Gouvernement der Schlachthofvermaltung als ber jachverftandigften Stelle übertragen morden.

Gefundheitspflege.

Die Befleidung foll ben Jahreszeiten gw. dentfprechend angepaßt werden, und es ist daher ratsam, die Rinder von Jugend an nicht zu warm zu bededen bzw. zu tleiden. Es ist ein erfreulicher Umschwung, daß man jest auch den Säugling in der Wiege nicht mehr so jest einhült und übermäßig zudeckt, ihn auch nicht mehr wiegt. Wichtigfür die Rieidung ist, daß man auf ihre dichte, d. h. ihre Durchlässigteit für Luft, Licht, Feuchtigkeit und Wärme Rücksicht nimmt, damit die Hautatmung nicht gestort wird. Die Rieidung soll bequem, lose sissen. Einschnuren einzelner Rorperteile durch gu enge Rorietts, Strumpfbander, Sofenriemen ift zu vermeiben. Bejondere die Unterfleidung muß luftdurchläffig fein. Mit der Saut-atmung entweichen auch die Gelbftgifte des Rorpers. Leinwand bei hoher Temperatur Dirett auf dem Rorpes gu tragen ift nicht empfehlensmert ; weil fie, durch Schweiß angefenchtet, undurchlässig wird und der haut antlatscht. Den Kopt trage man nur leicht, den hals möglichst unbededt. Die Sohle des Schuhwerts soll der Form des Suges entiprechen, fie follte baber vom Schuhmacher an dem fest auf den Boden aufgefesten Gufe angemeffen

Die ruffifden Gefangenen flagen, bag fie nicht genug Futter befommen. Gie fuchen ober icopfen fogar aus ben Behaltern, in bie bie Bewachungsmannichaften und bie gefangenen Frangofen und Englander bie Ueberrefte ihrer Deabigeiten hineinichutten. alles beraus, was fie finden : Fleifch- und Rartoffelftude, Gemufe und Raffeefat!! Die Gefangenen erhalten bie gleiche Bertoftigung wie unfere Colbaten. Die Frangofen finden babei bas Auslangen, nicht aber bie Ruffen. Das ift, wie Stabsargt Dr. Biener in ber Rlinifden Bochenidrift ichreibt, tein Bunber. Denn bie Ruffen, meift ftarte Leute, find von ber Beimat aus gewohnt, viel zu effen. Sie find hierbei feineswegs mablerifc, Die Sauptfache ift, wie bei ben Schweinen, bas große Quantum. Beim Militar erhalten fie taglich 1 Pfund Fleifc und 3 Pfund Brot, alfo eine Menge, die an die beutiche Golbatentoft nicht heranreicht. Bei einer folden Erziehung jum Bielfraß, die allerdings auch burch ben Fuselgenuß beblingt wird - im jegigen Rrieg murbe ber Schnaps verboten, ber Sunger tann aber nicht verboten werben, - ba ift es tein Bunber, bag bie ruffifden Gefangenen mit ber viel geringeren beutiden Brotration nicht austommen und über ichredlichen hunger flagen. Deshalb murbe auch bereits. gumal bie Rudficht auf bie Gefundheitsverhaltniffe bies geboten ericheinen ließ, in allen Rriegsgefangenenlagern Ofterreich-Ungarns bie tagliche Brotration erhobt, junachit auf 1000 Bramm pro Tag, bann noch weiter. Die tägliche Dehlration ber Bevolferung in Defterreid-Ungarn wie in Deutschland ift auf 200 Gramm per Ropf ber Bevollerung bemeffen. Die Ruffen haben alfo bas vier- und fünffache Quantum zu verzehren Unter folden Umftanben begreift man, wenn unfere Bevolferung bie Meinung ausfprict : bie Reicheregierung follte von ber ruffifden Regierung bie Lieferung von Getreibe für ihre in beutider Gefangenicaft befindlichen Landsleute verlangen. Burbe biefes Berlangen abgelehnt, fo follte bie Brotration in ben Gefangenenlagern auf 200 Gramm Debl (- 250 Gramm Brot) herabgefest Dag bie frangofifden Befangenen jest ihr gemerben. wohntes Beigbrot aus Franfreich jugefandt erhalten, follte auch bie ruffifche Regierung verantaffen, fur ihre in Deutschland gefangenen Bandsleute ein übriges gu tun. Das fallt aber ben herren in Betersburg nicht ein, mohl felbft bann nicht, wenn biefe Gefangenen famt und fonbers burd hunger berabtommen und von Rrantheiten, Siechtum und Seuchen babingerafft würden. Diefe abzumehren überlaffen fie ber Fürforge ber Beborben in Defterreichelingarn und Deutschland.

Mus aller Delt.

Henglische "Gerechtigteit". Reuter meldet: Das Londoner Brisengericht sällte dieser Tage das Urteil über das de utsche Ho sos schiff als Brise, da es weder als Hospitalschiff gebaut noch für diesen Zweed eingerichtet oder verwendet worden set, sondern vielmehr militarischen Zweden gedient habe. Hierzu wird dem "W. T.-B." von zu st än dig er Stelle mitgeteilt: "Ophelia" war am 17. Oktober nachmittags nach dem Eintressen der Machricht von dem Torpedobootsgesecht an der holländischen Küsse von Heberlebende auszunehmen. Das Lazareitschiff wurde dort von englischen Streitkrästen angehalten und nach Jarmouth gebracht. Wie sich später herausschifdissen der Underwicklissen der Vordenzung der Englischen Regierung abgegeben. Die deutsche Regierung hat gegen die Festbaltung der "Ophelia" als Hilfslazareitschiff von der übermittelnden neutralen Racht nicht bei der englischen Regierung abgegeben. Die deutsche Regierung hat gegen die Festbaltung der "Ophelia" Berwahrung eingelegt und die Freigade verlangt. Die englische Regierung hat, anstatt es herauszugeden, das Schiff vor ein Prisengericht gebracht, von dem es setzt als Prise erstärt worden ist, mit der Begründung, daß es militärlichen Zweden gedient habe. "Ophelia" war als Lazarettschiff eingerichtet. Es ist ganz selbstverständlich, daß das Schiff niemals anders verwandt worden ist, als es die Haager Ronvention sür Lazarettschiffe vorsieht. — Wer fann von einem engslichen Gerichtshose etwas anderes als Gutheihen seglischer Beeräuberei erwarten! lifchen Berichtshofe etwas anderes als Gutheißen jeglicher Beerauberei ermarten !

Beidichtstalender.

Donneretag, 27. Dat. 1265. Dante Milghiert, ttallenifcher Dichter, Bloreng. - 1564. Joh. Calvin, ichweigerifcher Reformator, † Benf. - 1823. Alfr. Frbr. v. Wolgogen, Schriftfteller, Frantfurt a. DR. - 1874. Erftes Rongil ber Mittatholiten in Bonn. -1903. Alexander Calandrellt, Bilbhauer, † Berlin. - 1905. Gees fleg ber Japaner fiber bie Ruffen bei ber Infel Tjuichuno in bes Roreaftrage. Bernichtung ber ruffifchen flotte.

Marktbericht.

Grantfurt, 25. Wai.	Per 1	00 Pf	. Leb	enbgewid
Ody n	1.	Qual.	Mt.	65-74
Bullen	2.			60-64
Cincil Manufacture Paris	1.			60-64
Rübe, Rinber und Stiere	2.	- " -	*	55-59
Des Miles and Chere		Qual.	Dit.	61-66
Rälber	2.			56-61
	1.			80-84
Dammel	2.			75-80
citapilege.	1.			-
Schweine	2.			-
the relative to	1.			18 - 125
alfillation - in the contract of	2.		. 1	18 - 125
Getrei	ide.			

Bochftpreis per 100 kg. ohne Sad. Weizen Mt. 29 Roggen Dit. Gerfte 29,25 Safer 27.30

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes Safers findet fein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotterung auf bem Fruchtmarft ftatt. Die angegebenen Preife find bie gefeglich feftgefesten Dochftpreife. Bei Beigen und Roggen find bie am 1. und 15. jeden Monats eintretenben Bufchlage berüdfichtigt.

Rartoffeln.

Rartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Dt. Do. im Detailvert.

Ben und Strob. Den per Bentner 4.70-4.90

Muf dem Frankfurter Futtermittelmartt findet eine Rotierung ber Futtermittelpreife bis auf weiteres nicht mehr ftatt.

Futtermittel - Verkauf.

Am Donnerstag, ben 27. be. Mts. von morgens 10 11br ab werben in ber Turnhalle bes Rathaufes

Wuttermittel verfauft.

Intereffenten werben bringend erfucht, etwaige Bestell. ungen im Baufe bes morgigen Sages auf bem Stabibauamt anzugeben, bamit eine gleichmäßlie Berteilung gefichert wirb. Rur biejenigen tonnen bei bem Bertauf berudfichtigt werben, bie porber beftellt.

Berborn, ben 25 Mai 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Befanntmachung

In Abanberung ber Befanntmachung vom 6. b. Dis. merben von beute ab fur je 100 Stud auf ber Stadtfaffe abgelieferte Roblweifilinge eine Bramte von zwangig Pfennigen bezahlt.

Die Pramie fur Sperlinge bleibt bis auf weiteres in ber alten Sobe befteben.

Die Ablieferung tann nur in ben Rachmittageftunden pon 3-4 Uhr erfolgen.

Berborn, ben 20 Dai 1915.

Die Polizei:Berwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Geschäfts-Kuverts

Buchdenckerel Andlag, Herborn,

Befanntmachung.

Bei ber Revifion ber Brotbucher bat & immer noch nicht bie bieferhalb erlaffenen genau beachtet werben 3d weife nochmals auf teinen Fall mehr Brot ober Dehl abgege als in bem Brotbuch angegeben und amtlid 3m Buwiberhandlungsfalle macht fich fomost inhaber als auch ber abgebenbe Bader ober be

Beiter meife ich wieberholt barauf bin, gang bon Saushaltungsmitgliebern bes & ftets fofort auf Zimmer Rr. 9 bes Rathaufes und bag feinenfalls mehr Brot ober Debt ente barf, als für ble tatfadlich vorhandenen mitglieber guftanbig ift.

Schließlich weise ich noch barauf bin, wiberhandlungen gerichtlich bestraft werben Rudficht in biefer Begiehung genommen med

Berborn, ben 20. Dai 1915.

Die Polizei:Berwaltus Der Bürgermeifter : Birle

offeriert Planinos aus nur erften gabt und gunftigen Bahlungsbedingungen. Gegabite bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Begu

Harmoniums sowie sämtl. Musikinstn

Lohnende Reise nach Herborn.

Mur 14 Zage am Plate.

Im Saalban Metzler. Eingang Hainstrasse.

Bon Mittwoch, den 26. Mai bis Dienstag, den 8. vormittage 8 bis abende 8 Uhr täglich:

Riesen-Massen-Verkäufe

Meist aus den grössten Emaille-Werken Deutschlands.

Rein Raufzwana

3 Baggonladungen

Selbit ausjuda

Hutzucke

Gemahl. 3m

Mar Biscam

Rriftallgudo

empfiehlt billigt

Berborn.

follen zu nie gefannt billigen Breifen vertauft werden. Samtliche Saus- und Rüchengeschirre in größter Ausbillig! Bum Beispiel: Wosserimer, Mildeimer, Toilette Eimer, Rochtopse in allen Farben und Größen, Buffertiffel besonders billig, Raffeetannen, Tectannen, Mildtannen, Fischtocher, Milchtocher, Teigschöffeln, Genible Suppenterrinen, Schaum und Schöpflöffel, Se hen, Durchschläge, Brat- und Ruchenpfannen, Waschbeden, Sienschlieber, Fleischhadmaschinen, Rartoffelteibmaschinen, Rartoffelbampfer.

36 febe einem geneigten Bufpruch entgegen und zeichne hochachtungsvoll

Much tommt ein großer Boften gang febwerer Emaille: Waren gum Berlauf. Ferner ein Boften fein beter Löffelbleche groß ober flein Stud 1.50 M, in weiß 1.20 M pio Stud. Sand, Seifer, Soba-Beftelle mit Sont

Fernsprecher 239. Emil Anding, Herborn Buch- und Steindruckerei

Setzmaschinenbetrieb



Stereotypie

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art ::

für Behörden, den geschäftlichen und privaten Bedarf

Formulare, Adresskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Postpaketadressen, Kuverts, Frachtbriefe, Rabattkarten, Düten und Beutel, Lohnlisten und Lohnbeutel, Zirkulare, Kataloge, Trauerbriefe und Beileidskarten, Verlobungs-,

Vermählungs- u. Geburts-Anzeigen, Visit- und Gratulationskarten Einladungs-

karten usw.

Moderne Ausführung! :: Mässige Preise!

Druck und Verlag des "Nassauer Volksfraund".

Gefunden Portemonnaie Echlüffel Tenerzeng Sicherheitenah Geld. Boligeiberwaltung De Heu und

Hafersir u vertaufen. 9

Bilbelm Bofman Erbbad.

Befucht zuverl , felbitand

Knechi 75-80 Mt. Lohn per

bet vollständig freier Barl Seder, gay Obertor 3

fdriftlich IRL 1.-Rechtsanwalt a.

Dr. Jur. Barth.

Gebot immer

and wir birett , ob bas aupt m penigiter aben, g

Das ilt, lit elei, Fo Die Belt ebelich mi Absicht, & d beshalb

einern irg es bei gien. Ma gien währ d einem d ne perfta men germa

Ron mi eren Drei er auch hi vöhnlich fo in ärgerte der man gunden Eg lägten der bolten, d merbe das Bei

Bir find der auch 3 tut, wenn e hreibt. Es de Zeiten a namen, daß ich veriproch herogenen L wer beefen ü de Dreibun

in Betei

e tirme be n haben.

> du B weld